

2017-07-09

14.Sonntag im Jahreskreis A

Lesungen: **Sach 9, 9-10 / Röm 8,9.11-13**

Evangelium: **Mt 11, 25-30**

Predigt

I

«Ich werde euch Ruhe verschaffen» - sagt Jesus hier im Evangelium;
ein dankbares Motiv für den Beginn der Schulferien, für die Ferienzeit generell.

An die Ferien werden ebenso hohe Ansprüche gestellt, wie an Weihnachten.

Da muss alles klappen, muss alles perfekt sein, rund laufen.

Und wie an Weihnachten, so ist auch während oder nach den Ferien die Enttäuschung gross:

Es läuft halt doch nicht alles so, wie geplant.

Das beginnt schon auf der Autobahn, wenn der Stau den Zeitplan über den Haufen wirft oder wenn am Flughafen die Abflugzeiten durcheinandergeraten und das Gedränge übergross ist.

Da ist es bald einmal aus mit der Ruhe, mit der Erholung.

II

«Ich werde euch Ruhe verschaffen» - verspricht Jesus.

Aber wie?

Paulus deutet es an mit dem, auf den ersten Blick, sonderbaren Satz:

«Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt.»

Fleisch – das können wir deuten als das Materielle, das, was wir planen, berechnen, kalkulieren können. Fleisch – das ist das Handfeste.

Handfest werden uns Sonderangebote angepriesen werden, die reizen: Schnäppchen, Last-Minute Angebote.

Will man all den Schnäppchen nachrennen, wird's hektisch.

Wer sich zudem in der elektronischen Welt des Smart-Phones bewegt, dem werden eine Unzahl von Apps angeboten, die das Leben erleichtern sollen.

Manchmal sind sie praktisch. Seit es das App gibt, brauche ich keine Bücher mehr mitzuschleppen für das ‚Stundengebet‘.

Vieles von dem, was das Leben erleichtern soll, macht es jedoch oft nur noch hektischer.

Ich brauch auch kein App, das permanent meine Schritte zählt und meinen Blutdruck kontrolliert.

«Was, du hast kein Navi im Auto? Und auch keinen Tempomat, keine Einparkhilfe? Keine Sensoren für die Rückwärtsfahrt?» - so fragte mich ein Beifahrer in meinem Auto.

Nun – ich fahre eigentlich ganz gut ohne all das.

Das ist meine Entscheidung, aber es geht mir gut dabei.

Muss ich gleich allem nachrennen, was mir da angepriesen wird?

Will ich den kurzen Schwatz mit der Frau an der Kasse wirklich mit einer App ersetzen, damit ich bargeldlos und schneller einkaufen kann?

«Wir sind nicht dem Fleisch verpflichtet, so dass wir nach dem Fleisch leben müssten.» - schreibt Paulus.

In einer Welt, wo ich dauernd bearbeitet werde, ich müsste dieses oder jenes haben, da oder dort mitmachen, diese oder jene Meinung zu vertreten, da ist es gut, sich daran zu erinnern – ich bin zu ziemlich nichts verpflichtet, ausser zu dem, dafür zu sorgen, dass den Menschen um mich herum und mir selbst wohl ist.

Fühle ich mich wohl? – das ist für den grossen geistlichen Meister Ignatius von Loyola ein gutes Kriterium dafür, ob ich mich vom Geist leiten lasse, wie es Paulus schreibt, oder mich verhalte wie ein ferngesteuerter Roboter.

Nur schon die Frage zu stellen – «Brauche ich das wirklich?» - kann dazu beitragen, dass ich zur Ruhe kommen kann.

III

Zur Ruhe kommen – das ist keine Frage der perfekten Organisation von Ferien oder anderem.

Vielmehr ist es eine Frage der inneren Haltung, eine Frage des Geistes.

Lassen wir uns vom Geist her, von innen her leiten und führen, dann wird so Vieles überflüssig, von dem wir meinen, wir müssten es haben.

Vertrauen wir bei all dem noch darauf, dass Gott uns zur Seite steht, wie es der Prophet Sacharja beschreibt, nicht mit Gewalt, mit Ross und Wagen, sondern ganz sanft, dann können wir jubeln und uns erfreuen an den kleinen Dingen, die uns täglich geschenkt werden.

Dann kann sogar mitten im Alltag so etwas wie Ferienstimmung aufkommen.

«Ich werde euch Ruhe verschaffen!» - verspricht Jesus.

Darum gebe ich jetzt Ruhe und sage: Amen

Erich Guntli